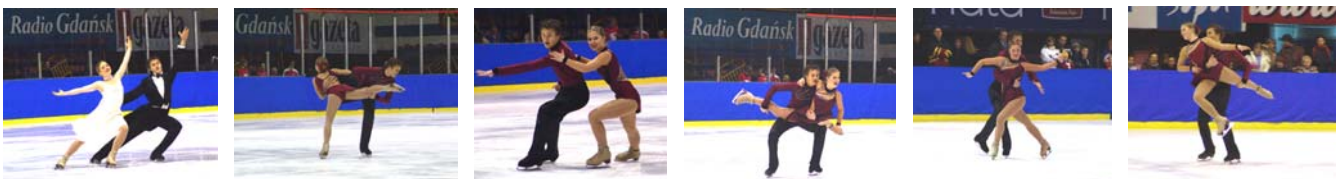


Pressebericht Februar 2005:

Eiskunstlaufen:

Neusser Eistanzpaar Brall & Giesen erkämpfen den ersten Platz beim „Baltic-Cup“ in Danzig (Polen)

Danzig/Neuss 13.2.2005: Die NRW-Hoffnungsträger und derzeitigen Deutschen Vize-Meister im Eistanzen in der Nachwuchsklasse, Saskia Brall (14) und Tim Giesen (16) vom Neusser Schlittschuh-Klub (NSK), nahmen am letzten Wochenende am „Baltic-Cup“ der International-Skating-Union (ISU) teil. Der in diesem Jahr primär von polnischen, weißrussischen und ukrainischen Konkurrenten beherrschte Wettkampf in Danzig gehört seit Jahren zu den europäischen Top-Wettbewerben und viele der heute bekannten Spitzensportler im Eislaufsport hatten sich dort auch einmal als Nachwuchs- oder Junior-Sportler erstmals dem internationalen Fachpublikum präsentiert.



Ein Novum: Mit dem Sieg jetzt in Danzig (Polen) und mit dem Sieg in Olomouc (Tschechien) Ende November haben Brall-Giesen in dieser Saison schon die gesamte osteuropäische Eistanz-Konkurrenz in der Nachwuchsklasse geschlagen.

Der NRW-Eissportverband hatte zwei Eistanzpaare, die die einzigen deutschen Vertreter in Danzig waren, zu diesem Traditions-Wettbewerb entsandt. Donnerstag wurde fast der gesamte Tag mit der Anreise nach Danzig und dort dann mit der Akkreditierung verbracht. Pünktlich um 20:00 Uhr trafen sich dann die fast 80 teilnehmenden Sportler zur Auslosung der Startreihenfolge im Grand-Hotel in Sopot, dem Badevorort von Danzig, direkt am Ostseestrand gelegen.

Am Freitagmorgen gab es zunächst das Training für die Pflichttänze. Dieses findet immer schon unter den strengen Blicken der Preisrichter statt, denn dies ist dann ein erstes Begutachten der Konkurrenten und ein erster Leistungsvergleich, da die internationalen Preisrichter die Eistanzpaare dieser Nachwuchsklasse ja noch nicht von anderen oder früheren Wettbewerben kennen. Man muss also schon beim Training genau „hinsehen“, um anhand des Kantenlaufens und der Kufenbilder auf dem Eis die Leistungsunterschiede feststellen zu können. Dann war aber plötzlich fraglich, ob sich die weite Reise nach Danzig überhaupt für die NSK-Sportler gelohnt hatte: Tim Giesen war mit dem Fuß gegen

Mit gebrochenem Zeh zum Sieg getanz!

einen Mauervorsprung gestoßen und hatte sich einen Zeh gebrochen.

Glücklicherweise konnte der mitgereiste Vater von Saskia Brall, der Mediziner ist, den Zeh etwas tapen ... aber der Zeh wurde blau und grün und trotz

Kühlung immer dicker. Am Freitagabend gab es dann den Pflichttanz-Wettbewerb und Tim musste die Zähne ganz schön fest zusammenbeißen, um überhaupt erst einmal den Schlittschuh an zu bekommen. Das gesamte Auftrittskonzept musste kurzfristig umgestellt werden, denn nach dem ersten Pflichttanz, einem amerikanischen Walzer, konnte Tim natürlich seine Walzer-Frackhose nicht in sein Tango-Kostüm wechseln, denn noch einmal die Schlittschuhe während des Wettkampfes aus- und wieder anziehen traute man sich nicht. Also musste ein einfacher Hemdenwechsel diesmal ausreichen. Doch dann klappte alles: Nach den Pflichttänzen lagen Saskia Brall und Tim Giesen auf dem ersten Platz. Nur der Wettbewerb war noch absolut offen, denn zwei der fünf Preisrichter hatten das ukrainische Paar Irina Babchenko und Konstantin Belousov auf den ersten Platz gesetzt. Es war nur eine knappe 3:2 Entscheidung für Saskia und Tim. Die Kür am Sonntag musste also erst die Entscheidung bringen.



Statt sich nun die Sehenswürdigkeiten von Danzig ansehen zu können, gab es für Tim Giesen am Samstag nur eins: Kühlen und Ruhigstellen des gebrochenen Zehs. Samstagabend gab es dann noch ein letztes Training – natürlich wieder unter den strengen Augen der Preisrichter - und Saskia und Tim

Pressebericht Februar 2005:

legten eine Top-Trainings-Show auf's Eis: Sie beeindruckten ihre Konkurrenten dermaßen, dass diese zum Teil ihr eigenes Training vergaßen, sich an die Bande stellten und den beiden einfach nur noch begeistert zuschauten. „Psychologische Kriegsführung nennt man das“ sagte der mitgereiste NRW-Landestrainer Vitali Schulz, „denn man muss einen Wettkampf nicht nur nach Punkten gewinnen, sondern auch mit voller Anerkennung der gezeigten Leistung durch die Konkurrenten und die Preisrichter“.

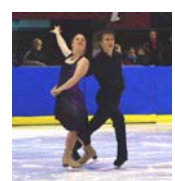
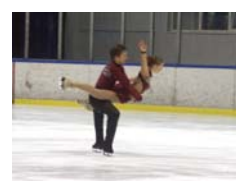
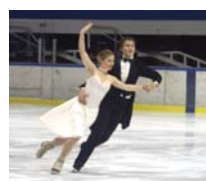
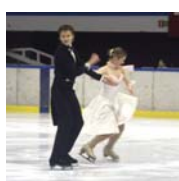
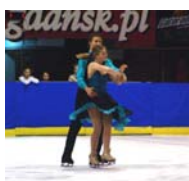
Am Sonntagnachmittag gab es dann die entscheidende Kür. Saskia hatte die Startnummer 6 gezogen, kein guter Startplatz, denn jetzt musste man als erstes Paar in der zweiten Einlaufgruppe, direkt nach der Eisaufbereitung aufs Eis. Tims Zeh war blau, grün, gelb und schmerzte fürchterlich. Dann erfolgte der Aufruf: „*On the ice, Saskia Brall and Tim Giesen – Germany*“. Dann begann die Kürmusik, ein Zusammenschnitt aus dem Film Matrix: Erst die neu einstudierte Pirouette, die in Wahrheit zwei gegenläufige Pirouetten sind und vom Schwierigkeitsgrad die höchste Punktzahl bringen. Dann die Hebung auf einem Bein und danach in den Mond mit Kantenwechsel, dann eine Kreisschrittfolge und das besonders schwierige Hydro-Blading, dann wieder Twizzles und schnelle Schrittkombinationen und zum Schluss eine Drehhebung. Danach gab es die Wertung für die Technik und den künstlerischen Ausdruck zwischen 4,1 und 4,5. Eine sehr gute Wertung, mit großem Abstand zu den bisherigen Eistanzpaaren – doch die verfolgenden Weißrussen und Ukrainer kamen ja erst noch. Nach weiteren Minuten des Wartens stand das Endergebnis fest: Mit Abstand und einer klaren 5:0 Preisrichterentscheidung hatten Saskia Brall und Tim Giesen den Sieg in Danzig errungen.



„Das war eine beeindruckende Darstellung der beiden hier in Polen“ kommentierte der aus Neuss stammende und mitgereiste NRW-Eistanzobmann Johannes Nordmann. „Die beiden haben nun mit Olomouc und Danzig die beiden wichtigsten europäischen Nachwuchs-Wettbewerbe in dieser Saison gewonnen, jeder der internationalen Preisrichter kennt nun Brall-Giesen“, so Nordmann weiter.

Der erfolgreiche NRW-Eistanztrainer Vitali Schulz war begeistert, als sein zweites Paar, Carolina und Daniel Herrmann aus Dortmund in der Juniorengruppe auch noch den zweiten Platz erreichten. Er meinte dann zu Saskia's und Tim's Erfolg: „Ich wollte in Danzig nur die Wettkampferfahrung der beiden verbessern - an einen Sieg hatte ich in meinen kühnsten Träumen nicht gedacht“. Vertreter aus der Ukraine und aus

Weißrussland haben Saskia und Tim dann noch nach dem Wettbewerb zu Veranstaltungen nach Kiew und Minsk eingeladen, aber Vitali Schulz blockte ab „diese Saison ist Wettkampf-technisch schon voll verplant und was in der nächsten Saison ist, planen wir erst im Sommer, denn dann werden die Karten für Saskia und Tim neu gemischt, weil sie in der nächst höheren Klasse starten werden, auch wenn sie altersmäßig noch Zeit hätten. In der nächsten Saison starten die beiden bereits bei den Junioren“. Auch die laufende Saison ist noch anstrengend: Da kommt erst die offene NRW-Meisterschaft mit Teilnehmern aus Estland, Italien, Tschechien usw., dann kommt der wichtige Deutschland-Pokal in Mannheim und zum Schluss der Eislaufsaison geht es noch im April nach Tallin in Estland zu einem weiteren großen internationalen Wettbewerb.



Weitere Informationen:

Neusser Schlittschuh-Klub e.V. – NSK

Geschäftsstelle: D. Giesen, Dürerstr. 20, 41466 Neuss, Telefon: 0 21 31 / 40 22 931, Telefax: 0 21 31 / 46 82 43

eMail: Presse@NSK-Neuss.de, Internet: www.NSK-Neuss.de